

# Ausgewählte Handouts zum Abenteuer

## „Das Sanatorium“ aus dem Buch „Dementophobie“

### im Klartext

#### **Sanatorium Handout #1: Auszüge aus einem Brief von Dr. Brewer**

Lieber Freund,

Es freut mich sehr zu hören, dass Du meine Einladung zu einem Besuch angenommen hast. Ich brenne geradezu darauf, Dir die jüngsten Früchte meiner Forschungen präsentieren zu können. Ich es kaum abwarten, Dich bezüglich meiner Experimente auf den neusten Stand zu bringen. Seit der Veröffentlichung meines Artikels im Journal of the American Psychological Society vor einigen Monaten (ich gehe davon aus, dass Du diesen gelesen hast), gab es einige aufregende Entwicklungen. Dir werden einige Überraschungen bevorstehen, da kannst Du Dir sicher sein. Die Abgeschlossenheit dieser Insel ist wohltuend. Meine Angestellten und ich sind wie eine große Familie. Der alte Ebenezer (Du wirst ihn auf der Überfahrt kennen lernen) ist stets bereit, einen von uns an Land zurückzubringen, wenn ihn das Verlangen nach der Zivilisation überkommt. Diesen Sommer über haben wir das Glück, Mr. Shelby zu Gast zu haben. Er hat gerade sein Studium in Princeton beendet, hat ein Zelt am nördlichen Strand der Insel und führt ornithologische Studien durch. Ich bin sicher, dass Du seine geistreiche, angenehme Art schätzen wirst.

Ich freue mich darauf, Dich zu sehen.

Dr. Aldous Brewer

#### **Sanatorium Handout 3: Ein unvollendeter Brief auf Brewers Schreibtisch**

Werter Herausgeber,

als Antwort auf die Leserbriefे der Herren Dr. Hagen und Dr. Allen, welche in Ihrer Juniausgabe abgedruckt wurden, muss ich sagen dass ich von zwei derart hochgeschätzten Kollegen mehr erwartet hätte. Wie ich es in meinem Artikel deutlich beschrieb, ist meine Arbeit im höchsten Grade experimenteller Natur und sämtliche Schlussfolgerungen zu diesem Zeitpunkt noch rein spekulativer Natur. Ich beschreibe nur Beobachtungen und stelle keine Behauptungen auf.

Seit der Artikel geschrieben wurde, habe ich weitere Experimente durchgeführt, welche meine früheren Beobachtungen zu bestätigen scheinen. Jedoch werde ich vorerst keinen weiteren Artikel einreichen, bis ich meiner Sache nicht hundertprozentig sicher bin und Beweise habe, die selbst die am meisten verkrusteten Skeptiker überzeugen werden. Ich habe es nicht nötig, mich auf einem solch niedrigem

#### **Sanatorium Handout 4: Auszug aus Dr. Brewers Tagebuch**

Hätten diese Esel Hagen und Allen das gehört, was ich gehört habe, so bin ich sicher, dass sie von ihrem hohen Ross nur so runtergepurzelt wären. Ich bin mir noch nicht sicher, was ich hier genau vor mir habe, aber allein die schiere Macht von H's Stimme unter dem Einfluss der anderen Persönlichkeit ist beeindruckend. Jameson hat in London ein Buch gefunden – ein sehr altes – von dem er sagt, dass es Hinweise auf Dinge enthält, die sowohl H und D erwähnt haben. Er hat mir in seinem letzten Brief versprochen, es mir umgehend zu schicken. Man sagt, dass es sich dabei um die Kopie einer Handschrift handelt, welche im 15. Jahrhundert von einem spanischen Mönch angefertigt wurde. Es sind die fiebrigen Ergüsse eines Irrsinnigen, der von der Inquisition zum Tode verurteilt wurde. Das Buch kam gestern an und ich habe mich ein wenig damit beschäftigt. Das Meiste war scheinbar unverständlicher Unsinn, dennoch hatte Jameson Recht. Jene Seiten, die er freundlicherweise markiert hat, enthielten Zeilen, die mich an die Erzählungen von H und D denken ließen. Manches erinnerte mich auch an die Gespräche mit H. Die Lektüre dieser ausgewählten Seiten ließ mir einen kalten Schauer über den Rücken laufen. Es war so, als ob ich H's andere Stimme noch einmal hören würde – etwas, was mich stets hautnah berührt.

#### **Sanatorium Handout 6: Aus der Personalakte von Charles Johnson**

Sehr geehrter Dr. Brewer,

Ich kann Ihnen betreffend Mr. Johnson von ganzem Herzen meine Empfehlung aussprechen. Seine Arbeit in unserer Anstalt war beispielhaft und ich bin sicher, dass er die Arbeit auf North Island zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erledigen wird. Vielleicht hat er während seiner eigenen Jahre in einer Anstalt ein besonderes Gespür für diese Arbeit entwickelt. Ich konnte beobachten, wie er stets selbst die gewalttätigsten Patienten in den Griff bekam, ohne ihnen unnötig Leid zuzufügen. Natürlich brauche ich wohl kaum hinzuzufügen, dass seine Körpergröße und seine Stärke auch für ihn sprechen.

#### **Sanatorium Handout 7: Eine markierte Seite im Castro-Manuskript**

Und man sagt, dass, als „Jene, die warten“ in das Land des Pharaos kamen, sie das Land verwüsteten und erst dann gestoppt und vernichtet werden konnten, als sie der Priesterin Annephis vom Tempel der Bast gegenüberstanden. Sie wanderten des Nachts und fürchteten Ra ebenso wie das rauschende Wasser. Und die Steine wurden von ihr geschaffen und von der Priesterin getragen. Sie trieb mit diesen die Kreaturen in den Nil, welcher sie zum Meer trug, wo sie vernichtet wurden. Annephis starb an ihren Wunden und mit ihr, so sagt man, starb das Geheimnis der Steine. Sie wurde in einem Grab an einem Ort bestattet, der bislang noch nicht wiederentdeckt wurde.

## Sanatorium Handout 9: Ein Brief in Ebenezers Hütte

13. Oktober 1896

Werter Ebenezer,

Ich übergebe diesen Brief nun an einige Freunde im Hafen und ich bin sicher, dass Du ihn erhalten wirst, wenn Du wieder nach Hause kommst. Ich werde zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich wieder weg sein und ich weiß nicht, wann ich Dich wieder sehen werde, somit wünsche ich Dir jetzt erstmal viel Glück.

In diesem Umschlag wirst Du ein kleines Geschenk finden. Es ist ein Glücksbringer, den mir einer der Eingeborenen gab, der uns auf den Inseln über den Weg lief. Ich weiß nicht, ob er was taugt, aber ich habe ihn fast immer getragen – insbesondere zu jener Zeit, in der wir uns auf diesen Inseln aufhielten. Man sagte mir, dass einige der Schiffe, die aus Innsmouth auslaufen, etwas Ähnliches an deren Unterseite angebracht haben. Ich kenne meine neue Adresse noch nicht, aber sobald ich in Cincinnati bin, werde ich Dir schreiben und Dir diese mitteilen.

Dein Freund,  
William